



Wie können Übergewichtige eine Adipositas vermeiden? Welche interdisziplinären Behandlungsansätze gibt es? Wie können Selbsthilfegruppen adipöse Menschen unterstützen? In der zweiten Fortbildungsveranstaltung von Bayerischer Landesärztekammer (BLÄK) und Kassenärztlicher Vereinigung Bayerns (KVB), die sich an Ärzte, Psychologische Psychotherapeuten, Selbsthilfeaktive und natürlich an Betroffene richtet, sollen die Hintergründe der Adipositas fachkundig beleuchtet werden.

Veranstaltungsort: KVB, Eisenheimer Straße 39, 80687 München

Termin: Mittwoch, 24. April 2013 – 15.30 bis 19.30 Uhr

Fortbildungspunkte: Für diese Veranstaltung erhalten Sie von der BLÄK vier Fortbildungspunkte.

Anmeldung: Ärzte und Psychologische Psychotherapeuten melden sich bitte bei der BLÄK unter www.blaek.de in der Rubrik Fortbildungen/Fortbildungskalender an, Vertreter der Selbsthilfe direkt bei der KVB unter www.kvb.de in der Rubrik Patienten oder per E-Mail an Patientenorientierung@kvb.de

Vor 50 Jahren

Das Bayerische Ärzteblatt vom März 1963

Professor Dr. Alfons Auer erörtert in seinem Artikel „Die Familie – Stätte sittlicher Bildung“ die Bedeutung der Familie für die sittliche und religiöse Sozialisation des Einzelnen und den drohenden Verfall familiärer und christlicher Werte.

In der Rubrik Geschichte der Medizin erscheint ein Abdruck der Schrift von Philipp Franz von Walther aus dem Jahre 1841 über die historische Entwicklung des Ärztestandes. Es wird die Trennung von Chirurgie (praktiziert von Badern) und Medizin (praktiziert von akademisch gebildeten Ärzten) und die Wiedervereinigung der beiden Disziplinen dargestellt.

In der Fragestunde des Bundestages gibt die Bundesministerin für Gesundheit, Dr. Elisabeth Schwarzhaupt (CDU), Auskunft über eine geplante Änderung des Krankenpflegegesetzes, die die mittlere Reife zur Bedingung für die Krankenpflegeausbildung machen soll. Weiterhin bestätigt die Ministerin, dass die Bundesregierung keine Veranlassung hat, Abiturienten vor der Aufnahme des Medizinstudiums zu warnen, auch angesichts des befürchteten zukünftigen Ärzteüberschusses. Im Landtag wird angesichts der unbefriedigenden Situation der Universitätskliniken der Stand der Bauplanung des neuen Klinikums München-Großhadern sowie das Notprogramm für die Innenstadt-Kliniken erörtert.

Die komplette Ausgabe ist unter www.blaek.de (Ärzteblatt → Archiv) einzusehen.



Liebe Leserin, lieber Leser,

bundesweit sind die Patienten mit ihren Ärzten sehr zufrieden, wie eine aktuelle Umfrage des Arzt-Bewertungsportals im Internet auf www.jameda.de innerhalb des vergangenen Trimesters zeigt. Im regionalen Vergleich haben die Bayern sogar die Nase vorn. Die Patienten bewerten ihre Ärztinnen und Ärzte durchschnittlich mit 1,64 (Schulnotenskala). Etwas anders sieht es laut MLP-Report 2012/2013 in den Kliniken aus. So beklagten 57 Prozent der befragten Patientinnen und Patienten, dass der Arzt und 46 Prozent dass das Pflegepersonal nicht genügend Zeit aufbringen. Noch haben 42 Prozent der Patienten jedoch einen guten Eindruck. 56 Prozent der Ärztinnen und Ärzte gaben an, den Ärztemangel bereits zu spüren und 20 Prozent rechnen erst noch damit.

In der vorliegenden Ausgabe lesen Sie im Titelthema „Prävention in der Arbeitsmedizin“, das Professor Dr. Hans Drexler und Professor Dr. Dennis Nowak verfasst haben. Hier können Sie bei richtiger Beantwortung der Fortbildungsfragen wieder punkten. „Urlaubsmitbringsel“ ist der Beitrag „Blickdiagnose“ überschrieben.

Unter „BLÄK informiert“ finden Sie ein Interview mit dem BLÄK-Präsidenten, in dem er sein berufspolitisches Programm der kommenden Amtsperiode umreißt, einen Beitrag über den diesjährigen BKK-Tag „Mehr Bildung und Bedeutung der sprechenden Medizin“, einen Artikel über die „Einführung der Meldepflicht für Lyme-Borreliose in Bayern“ oder ein Interview mit dem Allgemeinarzt Dr. Suleiman Mahfoud über seine Weiterbildungszeit.

Den gesundheitspolitischen Gastkommentar steuert der Nürnberger Journalist Armin Jelenik bei und in der Rubrik „Medizingeschichte“ dreht sich alles um den Medizinball.

Viel Freude mit dem Heft wünscht Ihnen

Ihre

Dagmar Nedbal
Verantwortliche Redakteurin